ANPFIFF

Von Lutz Pfefferkorn

Gegensätzliche Vorzeichen

Für die beiden Mannschaften des Altenburger Landes in der Mitteldeutschen Handball-Liga steht heute jeweils die letzte Begegnung des Jahres auf dem Spielplan – allerdings mit völlig gegensätzlichen Vorzeichen.

So gehen die Aufbau-Frauen ab 18 Uhr im Goldenen Pflug als klarer Favorit in die Begegnung mit der TSG Calbe. Bei einem Sieg und einer durchaus möglichen gleichzeitigen Niederlage des HC Salzland in Haldensleben winkt den Prinzenräuberinnen, die in den vergangenen sechs Partien nur einmal verloren haben, der dritte Tabellenrang. Mit diesem ließe sich dann bis Mitte Januar sorgenfrei überwintern.

Ganz anders sieht es im nicht einmal 20 Kilometer entfernten Wieratal aus, wo die Ziegelheimer Handball-Männer nach sechs Spielen ohne Sieg um 17.30 Uhr gegen den Tabellenfünften Rot Weiß Staßfurt spielen. Mit einem Erfolg könnte die Mannschaft sich selbst und den vielen erwarteten Fans das schönste Weihnachtsgeschenk machen. Zwar würde mit einem Sieg gegen die „Handballpower von der Bode“ für den Moment noch keine Tabellenplatz-Verbesserung in Aussicht stehen, aber es wäre schon enorm wichtig, den Abstand zu den Abstiegsplätzen auszubauen.

Derzeit ist es lediglich ein einziger Punkt, der die Ziegelheimer von einem Rang am Ende des Tableaus trennt. In dieser Tabellenregion würden Team und Anhänger nur ungerne die Feiertage verbringen.

Das Eingangstor zum Sportplatz in Gorma ist verschlossen. Dies droht zu einem Dauerzustand zu werden, weil der Platz dringend sanierungsbedürftig ist, aber das nötige Geld für die Instandsetzung fehlt. Foto: Mario Jahn

SV Rositz muss Klinken putzen

Nach Sanierung des Sportplatzes Fichtenhainichen fehlen für Anlage in Gorma wieder 38 000 Euro

Rositz. Die Hiobsbotschaft im Herbst 2010 traf den SV Rositz (SVR) hart: Aufgrund unterirdischer Hohlräume sperrte das Bergamt wegen Einbruchgefahr den Sportplatz Fichtenhainichen für den Spiel- und Trainingsbetrieb (OVZ berichtete). Jetzt wurde Fichtenhainichen saniert. Dafür ist nun aber der Platz in Gorma so ramponiert, dass der Verein wieder Geld für die Sanierung braucht.

Von JÖRG WOLF

„Von heute auf morgen mussten wir komplett umdisponieren. Mannschaften sind auf andere Sportplätze, unter anderem auf unseren Hauptplatz in Gorma, ausgewichen“, erinnert sich der Geschäftsführer des SVR, Jörg Meuschke, mit einigem Grausen. Derweil liefen auf dem Sportplatz in Fichtenhainichen die Sanierungsarbeiten der Bergbaufolgeschäden an: Insgesamt 17 Bohrungen wurden dort mit schwerem Gerät niedergebracht und unterirdische Hohlräume verfüllt. Dass diese Rosskur dem ohnehin malträtierten Rasen den Rest gab, war den Verantwortlichen schon vergangenes Jahr klar. „Wir sind auch auf Betteltour gegangen, um durch Sponsoren und Fördermittel die Kosten für die Neuanlage des Rasens in Höhe von 35 000 Euro zu stemmen“, so Meuschke weiter.

Schon damals war klar, dass nach der Sanierung in Fichtenhainichen eine neue große Aufgabe vor den Rositzer Sportlern steht: Denn aufgrund der Vielfachbelastung ist nun auch der Sportplatz Gorma dringend sanierungsbedürftig. Zumindest kann Jörg Meuschke mittlerweile beim Fichtenhainicher Sportplatz Vollzug melden. „Die Teilsanierung ist beendet. Wir lassen den Platz nun bis ins kommende Jahr ruhen, damit das neue Grün gut anwächst“, sagt er. Auf insgesamt 35 000 Euro beliefen sich die angefallenen Kosten. „Sponsoren- und Fördermittel deckten die Summe nicht ganz. Wir mussten als Verein eine Lücke von 5000 Euro stopfen“, berichtet Meuschke.

Nun steht die Gormaer Anlage im Fokus. Wie die im Juli und August kommenden Jahres geplante Platzsanierung finanziell abgesichert wird, vermag der SVR-Geschäftsführer nicht zu sagen. „Wir werden wieder intensiv Klinken putzen gehen“, kündigt er an. Erste Kostenvoranschläge sind ernüchternd. „Wir fangen in Gorma praktisch erneut bei Null an“, sagt Meuschke mit Blick auf die errechnete Summe von 38 000 Euro. Gerade einmal 3000 Euro seien davon bereits gedeckt. „Diese unklare Situation ist belastend. Wir haben zwar schon viel angeschoben, um das Geld zusammenzubekommen. Aber derzeit ist dies meistens noch sehr unkonkret“, meint Meuschke. So habe man auch Kontakt zu Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht sowie verschiedenen Ministern gesucht.

„Überall hat man Verständnis für unsere vertrackte Situation. Aber das sind ja noch keine definitiven Zusagen“, so Meuschke. Zumindest andere Fußballer scheinen dem SVR schon konkreter helfen zu wollen. So soll es im kommenden Jahr erneut ein Aufeinandertreffen des Regionalklassisten SV Rositz mit dem Zweitbundesligisten Dynamo Dresden geben. Die Einnahmen sollen der Platzsanierung zugute kommen. Und auch Dresdens Ligakonkurrent Erzgebirge Aue hat schon Bereitschaft erklärt, den SVR mit einem Benefizspiel beim Kampf um die Kohle zu unterstützen.

Von Weitem sieht alles in Ordnung aus. Dennoch würde die Sanierung des Gormaer Platzes mehrere zehntausend Euro kosten. Foto: Mario Jahn

Radball-Nachwuchs

Ehrenberg geht mit Zuversicht ins neue Jahr

Ehrenberg. Beim fünften Oberligaspieltag in Ehrenberg haben die Jugend- und Juniorenteams Thüringens das Jahr 2011 verabschiedet. In der Mehrzweckhalle lieferten alle drei Mannschaften des SV Blau-Gelb einen ordentlichen Spieltag ab und können dank guter Arbeit der Nachwuchsübungsleiter Karlheinz Kühn und Katrin Eichapfel mit Zuversicht das neue Jahr in Angriff nehmen.

Pascal Spangenberg/Oskar Günther (Jugend/Ehrenberg II) nehmen nach 30 Spielen mit 66 Punkten und 113:50 Toren als Tabellenzweite am 15. Januar 2012 den letzten Spieltag in Jena in Angriff. Drei Siegen standen drei knappe Niederlagen gegenüber. Die Junioren der TSG Stotternheim indes wurden ihrer Favoritenrolle auch in Ehrenberg gerecht und führen mit 82 Punkten und 130:25 Toren die Oberligatabelle überlegen an. Matchwinner in Ehrenberg wurde allerdings der RSV Stadtilm II (Anderle/Dam Hai) mit 16 Punkten, der gegenüber Stotternheim (Dausel/Jordan/16 P.) die bessere Torquote aufzuweisen hatte.

Auch Niklas Himmel/Benny Kühn (Ehrenberg III) schlugen sich achtbar, verbesserten sich vor eigenem Publikum mit einer Gesamtbilanz von 27 Punkten und 68:113 Toren auf Rang vier. Allerdings sollte die dritte Mannschaft sich im kommenden Jahr darauf konzentrieren, Torchancen konsequenter zu nutzen, und auch in der Abwehr besteht noch Nachholbedarf.

Die erste Nachwuchs-Mannschaft des SV Blau-Gelb muss derzeit mit wechselnder Besetzung auskommen. Florus Härtel spielte teils mit Niklas Himmel, teils mit Pascal Spangenberg, da Stammpartner Lucas Teichmann krankheitsbedingt passen musste. Die Mannschaft teilt sich mit Jena-Zwätzen Platz fünf (22 Punkte).

Erklärtes Ziel der Ehrenberger Radball-Verantwortlichen ist es, mit möglichst allen drei Mannschaften am 4. März in Stadtilm um den Thüringenpokal spielen zu können. In der Verbandsliga Männer bestreiten die Ehrenberger Rainer Petzold/Mario Vogel (Platz zwei) und die Niederhainer Patrick Theil/Marcel Walther (14.) heute um 10 Uhr in Nordhausen ihren dritten Spieltag. *Wolfgang Wukasch*

Foto: Wolfgang Wukasch

Pascal Spangenberg (r.) und Oskar Günther (l.) im Spiel gegen Stadtilm.

Schach

SC Altenburg stagniert, MSV marschiert

Im bisherigen Saisonverlauf der Schach-Bezirksliga, Staffel Ost, spielt der Meuselwitzer SV eine beeindruckende und dominierende Rolle. Das Team ließ sich auch nicht vom Thuringia Königsee aufhalten und siegte knapp, aber verdient mit 4,5 : 3,5. Bisher ungeschlagen besticht die Mannschaft durch Kampfgeist, Beständigkeit, Zielstrebigkeit und großer mannschaftlicher Geschlossenheit. Die Meuselwitzer liegen gemeinsam mit Tus Weida mit je 8:0 Punkten und gleicher Buchholzwertung von je 22 Punkten an der Spitze der Tabelle.

Andreas Eicke am Spitzenbrett, Jens Schmidt, Ralf Hercher und Harald Hofmann erkämpften Punkteteilungen. Wobei speziell im Fall von Schmidt das Ergebnis für seinen Gegner äußerst schmeichelhaft war, weil der Meuselwitzer mit dem Remis lediglich den Mannschaftserfolg taktisch absichern wollte. Die notwendigen Brett-Siege erzielten André Wilmar, der die zur Verfügung stehenden freien Diagonalen schonungslos ausnutzte, Jörg Schmidt, der ein Offensivfeuerwerk abbrannte, und Torsten Kohl, bei dem die Erfahrung und Routine den Unterschied machten. Einzig Niklas Kühne kam beim Übergang vom Mittelspiel zum Endspiel in Schwierigkeiten und musste die Segel streichen.

Im krassen Gegensatz dazu steht die Lage beim SC Altenburg, der einfach nicht aus der Knete kommt. Auch gegen Tus Weida reichte es nicht zu einem Punkterfolg. Mit 3,5 : 4,5 ging in der Endphase dieser Mannschaftskampf noch verloren. Dabei kann man dem Team kämpferisches Aufbegehren sowie Einsatz aller spielerischen Mittel bescheinigen. Doch mit nunmehr 2:6 Punkten und dem vorletzten Tabellenplatz läuten bereits nach vier Spielrunden deutlich die Alarmglocken.

Remis erkämpften immerhin Wolfgang Gonschorek am Spitzenbrett, Felix Kühnast, der den fehlenden Jürgen Barth am zweiten Brett gegen den stärksten Weidaer glänzend vertrat, und Ingolf Götze. Wobei Gonschorek durchaus Optionen für einen noch besseren Spielausgang gehabt hätte. Burkhard Vietz nutzte in seinem Kampf die Chance zu einem Mattsieg, wie er in dieser Spielklasse selten gelingt. Und Michael Bellmann gewann nach der alten Schachregel: Angriff ist die beste Verteidigung. Leider brachen Joachim Haase, Karsten Siegel und Rolf Schade nach langer Spielzeit förmlich ein und setzten ihre Partien in den Sand. *Manfred Pfau*

Am Wochenende werden Trümpfe gespielt

Gößnitz/Meerane. Zwei Skatturniere finden an diesem Wochenende in der Altenburger Region statt. Am Sonnabend werden um 18.30 Uhr in der Gaststätte Grüner Baum in Gößnitz die Trümpfe gezogen. Sonntag fliegen im Freizeitcenter Kroko in Meerane die Karten auf den Tisch. Beginn ist 16 Uhr. *sie*

Mädchen verlieren – Jungs gewinnen

Altenburger Fußball-Nachwuchs im Glück gegen junge Damen aus Jena

Landesklasse C-Junioren. USV Jena – SG Motor/Aufbau Altenburg 1:2 (1:2). Durch ein schnelles Tor von Lars Härtel gingen die Jungs aus Altenburg am Sonntag bereits nach zwei Minuten in Führung. Danach übernahmen die Mädels aus Jena das Geschehen auf dem Platz. Die SG Motor/Aufbau war überwiegend mit Abwehrarbeit beschäftigt. Jena zeigte guten Kombinationsfußball, der in der 20. Minute mit dem verdienten Ausgleich belohnt wurde. Und auch danach gerieten die Altenburger weiterhin stark unter Druck. Das Mädchen-Team aus Jena zeigte den Jungs aus der Skatstadt, wie Fußball gespielt wird, hatte dann jedoch Pech, als Härtel in der 32. Minute wie aus dem Nichts das erneute Führungstor für die SG gelang.

Die zweite Halbzeit war ein Spiegelbild der ersten. Jena kombinierte und Altenburg staunte, ohne dass sich das im Resultat niederschlug. Die SG Motor/Aufbau spielte verunsichert und konnte nur mit sehr viel Glück am Ende die drei Punkte mit nach Hause nehmen. Daran hatten die gastgebenden Damen aus Jena selbst schuld – sie vergaben zu viele Chancen.

Durch den Sieg bleiben die Altenburger weiterhin in der Spitzengruppe. Mit nur einem Tor Rückstand auf Blau-Weiß Neustadt/O. kann das Team vom Trainergespann Richter/Limbäcker optimistisch in die Winterpause beziehungsweise Hallensaison gehen. *S.D.*

Landesklasse D-Junioren. SG Motor/Aufbau Altenburg – SV Roschütz 6:4.

Fußball-Regionalklasse

Spitzenreiter empfängt Zweiten

Rositz. Zum Topspiel der Regionalklasse kommt es heute in Rositz, wenn Spitzenreiter SV Rositz im Nachholspiel den Tabellenzweiten SV Roschütz empfängt. Beide Mannschaften dominieren zurzeit die Liga. Mit einem Heimsieg könnte der SV Rositz seine Führung an der Tabellenspitze ausbauen.

Roschütz ist derzeitig mit Dasslitz der schärfste Rivale der Rositzer, verfügt über eine spielstarke Mannschaft und strahlt in der Offensive mit zwei schnellen Spitzen große Gefahr aus. Bisher hat Rositz um das Trainerduo Weise/Kresse eine eindrucksvolle Hinrunde gespielt und möchte im letzten Spiel vor der Winterpause das auch gegen Roschütz unter Beweis stellen. Anpfiff der Partie ist um 13.30 Uhr. Es darf mit einer großen Fankulisse gerechnet werden. *R.W.*

Sport ohne Ehrenamt nicht denkbar

Angelika Wenzel, Tino Kunzemann und Walter Mehlhorn in Thüringer Staatskanzlei ausgezeichnet

Erfurt. Urkunden, Präsente, Blumen und eine persönliche Laudatio waren am 5. Dezember, dem Tag des Ehrenamtes, die sichtbaren Zeichen der Wertschätzung. Zu diesem Anlass wurden auch drei Ehrenamtliche aus dem Vereinssport des Kreissportbundes Altenburger Land im Rahmen eines Festaktes im Barocksaal der Thüringer Staatskanzlei in Erfurt ausgezeichnet. Die zuständige Ministerin für Sport, Heike Taubert, und LSB-Präsident Peter Gösel nahmen die Laudatio vor.

Ohne die 60 000 Ehrenamtlichen ist der Sport in Thüringen nicht denkbar, umso wichtiger ist eine öffentliche Anerkennung ihrer erbrachten Leistungen. An den Wochenenden würden nur wenige Fußballspiele angepfiffen, Kinder von ihren Eltern nicht zu den Wettkämpfen begleitet oder manch andere Sportveranstaltung würde nicht optimal ablaufen. Stellvertretend für diese 60 000 würdigte der Landessportbund Thüringen 67 Trainer, Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter sowie Sportorganisatoren, die sich in langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit um die Entwicklung des Thüringer Sports verdient machten. Sie standen im Mittelpunkt der Festveranstaltung „Dankeschön Ehrenamt“. Zu den Geehrten zählten auch Angelika Wenzel, Tino Kunzemann und Walter Mehlhorn.

Angelika Wenzel ist langjähriges Mitglied beim TuS Schmölln. Die Sportpädagogin leistet eine engagierte Trainertätigkeit im TLZ Leichtathletik. Sie leitet die von ihr ins Leben gerufene Reha- und Behindertengruppe, aus der sich eine Rollstuhlsportgruppe bildete. Dazu betreut Angelika Wenzel seit 20 Jahren die Kindergruppe „Vorschulturnen“ ihres Vereins.

Tino Kunzemann ist Vereinschef des SV Starkenberg und engagiert sich auf vielfältige Weise in Verein und Gemeinde. Dem Gemeinderatsmitglied liegt das Zusammenleben im Verein am Herzen. Kunzemann wirkt zudem im Kreiskegelverband als Staffelleiter im Damenbereich.

Walter Mehlhorn ist Mitbegründer der BSG Traktor Nöbdenitz. Bis heute zählt er zu den aktivsten Ehrenamtlichen des SSV Nöbdenitz. Nach Beendigung seiner aktiven Fußballerlaufbahn war Mehlhorn bis 2001 Schiedsrichter, danach zehn Jahre Schiedsrichterbeobachter. Über 100 Schiedsrichter wurden von ihm ausgebildet. Der Nöbdenitzer war unter anderem auch als Vorsitzender der KFVA-Schiedsrichterkommission tätig.

Die Auszeichnung war Teil der Festveranstaltung im Barocksaal der Thüringer Staatskanzlei. LSB-Chef Peter Gösel wies auf die immense Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit hin: „Diese Menschen sind existenziell für den Thüringer Sport in seiner Vielfalt und vor allem für seine Erfolgsbilanz. Ihr freiwilliges Engagement macht den organisierten Sport erst zu dem, was er ist.“ *Wolfgang Wukasch*

Zwei der drei Geehrten: Angelika Wenzel (l.) leitet beim TuS Schmölln seit zwei Jahrzehnten die Sportgruppe Vorschulturnen. Tino Kunzemann (r.) zeigt stolz seine Auszeichnung. Fotos: Wolfgang Wukasch/Mario Jahn

Jugendhaus

Rote Zora lädt zum Schachturnier

Altenburg. Allen Freunden des Denksports wird es gefallen: Am Freitag kommender Woche wird im städtischen Jugendhaus Rote Zora ab 16 Uhr nach langer Pause wieder ein Weihnachts-Schachturnier gespielt. Das in den frühen 2000er-Jahren ins Leben gerufene Turnier erfreute sich vor allem bei Hobbyschachsportlern großer Beliebtheit. Immerhin erhielten dabei auch Amateure die Chance, von dem einen oder anderen Titel beziehungsweise Preis zu träumen. Entsprechend halten die Veranstalter an der Tradition fest, um den handgefertigten Wanderpokal spielen zu lassen sowie Preise auszuloben. Das Reglement ist das gleiche wie bei den Profis mit Schachuhr im einfachen Ausscheidungsverfahren. Das Jugendhaus lädt alle Interessierten, die vor Weihnachten ihre grauen Zellen anstrengen wollen, ein und weist darauf hin, dass auch Essen und Getränke vor Ort erhältlich sind. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf zwei Euro.